

Landesfachtag im Wissenschaftszentrum in Kiel

„Weibliche Konsummuster“ Ein fachlicher Diskurs am Beispiel von Cannabiskonsum

Liebe Kolleg*innen, liebe Fachöffentlichkeit, liebe Interessierte,

auch in diesem Jahr organisiert der Verein Frauen Sucht Gesundheit e.V. im Auftrag des landesweiten Arbeitskreises Frau und Sucht wieder eine Fortbildungsveranstaltung zu einem aktuellen suchtspezifischen und frauenpolitischen Thema.

Weiblicher Cannabiskonsum vollzieht sich einem Wandel, der beispielhaft für die Veränderungen der letzten Jahre steht. Konsumformen, Dynamiken und Folgeerkrankungen verändern sich. Die klassische „Hauptsubstanz“ weicht einem Mischkonsum, der aufputschende Drogen wie Amphetamine oder Kokain mit dämpfenden Substanzen wie Cannabis oder Benzodiazepinen kombiniert. Angebot und Verfügbarkeit „neuer“ Drogen, wie z.B. synthetischer Cannabinoide aktualisieren sich täglich und stellen Konsument*innen wie Professionelle vor Fragen.

Zum Klientel der frauenspezifischen Suchthilfe im Land zählen Frauen und Mädchen aller Altersstufen mit vielfältigen Lebenshintergründen. Damit Prävention und Suchthilfe für diese Zielgruppe gelingen kann, müssen aktuelle und strukturelle Problemlagen, spezifische Belastungen, Hemmnisse und Bedürfnisse unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten betrachtet, diskutiert und mit den veränderten Konsummustern in Zusammenhang gebracht werden. Den beschriebenen Veränderungen und Herausforderungen wollen wir uns an diesem Vormittag widmen und miteinander ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf Vorträge von Susanne Herschelmann, fachliche Leitung von Kajal/Frauenperspektiven e.V., und weiteren Referentinnen.

Wir schließen die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Mittagsimbiss und freuen uns auf Ihre und Eure Teilnahme. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Wann: Montag, 05.10.2026 ◦ 09.30 - 14.00 Uhr

Veranstalterin: Frauen Sucht Gesundheit e.V.

Wo: Wissenschaftszentrum Kiel GmbH

Fraunhoferstraße 13 ◦ 24118 Kiel

Anmeldung und Info: info@fsg-sh.de oder Tel. 0431 6 15 49

Der Landesfachtag wird gefördert vom Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein.